# Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

all Musnahme der Sonn- und feiertage.

elerate foften die Sgefpaltene ober deren Raum 15 Pfa. tellamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Fernsprech-Anschluß fir. 30. Possicheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Andt Branbach U

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrabe ftr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins Baus ge liefert 1.92 2Mf.

alr. 197.

mple

Polen

Biebe

belle

moore

1112

ctru

Mittwody, den 26. August 1914.

24. Jahrgang.

# Der Krieg.

Der flegreiche Rampf ber beutiden Truppen swifden mber Bogefen war nun ein Ring in der Kette, m ber Befigrenze das Ringen ber Millionenheere ine Front von hunderten von Kilometern bildet. I., wo deutsche Eruppen auf den Feind schoffen, e dieser in die Flucht geworfen.

Die Siege des baverischen und des deutschen Kron-en haben einen Keil zwischen das französische Deer den und es in Teile zerrissen, die den Blan des Wischen Generalstabes nicht mehr durchzusühren im-ne ind. Derzog Albrecht von Württemberg hat mit n Truppen den deutschen Borstoß in die französische n erfolgreich unterstüht.

Bergog Albrecht bon Barttemberg.

Der Sieger in der Schlacht von Reuschateau, Herzog stecht von Württemberg, gehört der berzoglichen Linie daniel Bürttemberg an und wurde am 23. Deseit 1865 in Wien als Sohn des Herzoglichen Linie aber 1865 in Wien als Sohn des Herzoglichen von Linkenberg geboren. Er ist Königlich württembergischer kanzladerst und Generalinspetteur der 6. Armeeinspettion, mer Königlich preußischer Generaloberst. Berheiratet wirden der Derzog seit dem 24. Januar 1893 mit der Erzonzen Margarete Sophie von Osterreich, die Erzonzen werstarb aber schon am 24. August 1902. Aus ete sind sechs Kinder, drei Söhne und die Töchter, woorgegangen.

### Ein Schamtofer Völkerrechtsbruch.

militat gegen die beutsche Gesandtschaft in Tanger. Gegner machen vor keinem Unrecht Salt. ben Bölkern bisher heilig galt, treten fie in Aus Berlin wird gemelbet:

Gine bon Legationsrat Diedhof gezeichnete Depeiche mi Belermo berichtet, daß das Bersonal der deutschen Grandischaft in Tanger am borigen Donnerstag andemilien, gewaltsam auf einen frangofischen Arenger Maft und in Balermo and Land gefeht worden ift.

der ift burch ben Bertrag von Algeciras ausbrud-Mber was gilt den Franzolen und Engländern n es ihnen nütt. Daß England um diesen is, ift felbstverständlich. Dieses beuchlerische das feiner Kriegserflarung gegen uns, die aus Rentralitätsbruch gegen Belgien umsubangen

# Sie haben fich festgelogen.

De französischen Lügensabrikanten wissen nicht mehr nach ein. Sie haben sich mit ihren Siegesnachrichten sotzen, daß sie jeht einen täppischen Eiertanz aus- müsen, um das Bolt auf die großen, ihm bevor- matiauschungen langsam vorzubereiten. Wolfis Bureau melbet:

Paris, 23. August.

Em Communiqué von 11 Uhr abends befagt: In gefen bat die allgemeine Lage und bestimmt, Truppen von Donon und von dem Sugel bei (in Franfreich) gurudgunehmen, obwohl biefe nicht angegriffen maren.

Ramur machen die Deutschen große Anftrengegen bie Forts, die energischen Biderftand Die Forts von Luttich leiften ebenfalls noch and (eine dreifte, I wußte Lüge. D. Red.). Die Mrmee ift vollständig in ben befestigten Lagern werpen fongentriert! (D. Red.). Gin großer hielt fich auf ber gangen Linie von Mons bis burgifden Grenze ab. Unfere Truppen brangen aur Offenfive, fie geben gemeinfam mit der a armee vor.

endis der Ausdehnung der Front und der befestigten Truppen ist es ummöglich, taglich ber Armeen su fcilbern. (Dhal D. Red.). Beenbigung ber Operationen in biefen Gegenthen Einzelheiten und ins einzelne gebende nicht veröffentlicht werden.

alie Sprickwort bewahrheitet sich wieder einmal: aben furze Beine". Da sie zuerst den Mund zu wieden baben und nun die betrübende Wirklichbien Phinchbausiaden nicht mehr in Einklang zu ielbst für Lügenbolbe von der Stärke eines int wind Genossen, sehen sich die Herren vom

frangofifchen Generalflab jest veranlaßt, überhaupt all Mitteilungen einzustellen.

> Die Lage im Often. Amtlider Bericht burd B. E. B.

> > Berlin, 24. Auguft.

Bahrend auf bem weftlichen Ariegsichamlas die Lage bes beutiden Beeres burch Gottes Gnabe eine unerwartei

bes benticken Heeres durch Gottes Gnade eine unerwartei günstige ist, hat auf dem ditlicken Kriegsschauplat der Feind bentickes Gediet betreten.

Starle russische Kräfte sind in Richtung der Angerapp und nördlich der Eisendahn Stallupdnen—Insterdurg vor gedrungen. Das 1. Armeetorps hatte dem Feind del Wirdagenommen auf weiter rückvärts stehende Truppen. Die hier versammelten Kräfte haben den auf Gumbinnen und südlich vorgedenden Gegentdenden Feihde Truppen. Das erste Attweetorps warf den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück, machte 8000 Gefangene und eroberte mehrere Batterien. Eine zu ihr gehörende Kavalleriedivision warf zweit russische Kavalleriedivisionen und brachte 500 Gefangene ein. Die weiter südlich fämpfenden Truppen stießen teils auf starse Beseltigungen, die ohne Bordericht ein vom Bormarsch weiterer seindlicher Kräfte aus Richtung des Narews gegen die Gegend südwesstlich der masurischen Seen. Das Obersommando glaubte, diergegen Mahnahmen tressen zu müssen sind erfolgte ohne jede Schwierigteit. Der Keind solgte nicht. Die auf dem dillichen Kriegsschauplat getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem dem dillichen Kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt der neue Entschein gesucht werden sannacht der neue Entscheidung gesucht werden sannacht dem dem dillichen Kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem eine Entscheidung gesucht werden sannacht dem dem dillichen Kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem eine Entscheidung gesucht werden sannacht dem dem dillichen Kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem eine Entscheidung gesucht werden sannacht dem dem dillichen kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem eine Entscheidung gesucht werden sannacht dem dem dillichen kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem eine Entscheidung gesucht werden sannacht dem dem dillichen kriegsschauplats getrossenen Mahnahmen mußten zumächt dem eine Entschen Mahnahmen mußten zumächte dem eine Entschen Beind werden sannachte werden sanna daß eine neue Enticheidung gejucht werden tann. Diefe fieht unmittelbar bepor.

steht unmittelbar bepor.

Der Feind hat die Nachricht verbreitet, daß er vier deutsche Armeesorps geschlagen bade. Diese Nachricht ist unwahr; kein deutsches Armeesorps ist geschlagen. Unsere Aruppen haben das Bewuhtsein des Sieges und der Aberlegenheit mit sich genommen. Der Feind ist über die Angerapp dis seht nur mit Kavallerie gesolgt; längs der Eisenbahn soll er Insterdurg erreicht haben. Die beslagenswerten Teile der Brovinz, die dem seindlichen Eindruch ausgesetzt sind, dringen dieses Opser im Interesse des ganzen Baterlandes. Daran soll sich dasselbe nach ersistgter Entscheidung dankbar erinnern.

Der Generalanartiermeister.

Der Generalquartiermeifter. ges. v. Stein.

Das vorstehende Telegramm bringt nichts Unerwartetes. Man mußte damit rechnen, daß russische Truppen in unsere Ostprovinzen eindrangen und man hat damit gerechnet. War es dom seldst auf der verhältnismäßig kurzen Grenzlinie Eisab-Lothringens nicht möglich, deutsches Land gänzlich vor einem feindlichen Einfall zu hüten. Elber daß die Kosafenhorden lange in unseren oftpreußischen Grenzbezirken hausen werden, braucht niemand su fürchten. Man bente an das Beispiel von Mul-hausen i. Elf. Wir hatten die Fransosen daraus vertrieben, ließen fie aber nachber boch wieder ins Elfag einbringen, weil wir unsere Truppen zu dem Schlage ge-brauchten, der eine große französische Armee zerschmetterte und damit gleichzeitig automatisch den Feind im Elsaß zum schleunigen Abmarsch veranlaßte. Auch im Osten wird eine glüdliche ähnliche Wendung sicherlich bald ein-

### Deutsche Matrofen in Serbien.

Unfere blauen Jungen find überall babet, mo es Ruhm und Ehre zu erwerben gibt. Aus Serajewo ging folgende Melbung beim Admiralfteb der Marine ein.

Mm 20. Minguft Gerbenftellung Dobe 954 bei Bifegrad genommen. Seefoldaten in erfter Linie. Drei tot, zwei Offiziere, 21 Mann berleht. Berhalten muftergültig. Gezeichnet: Major Schneiber.

Es bandelt sich um unser Stutari-Detachement, bas sich nach Abzug von Stutari den österreichischen Operationen angeschlossen hat. Bisegrab ift eine österreichische Grenzfestung im füdlichen Teile Bosniens, dicht an der montenegrinischen und serbischen Grenze. Gegen diese waren, wie gestern schon berichtet war, starke serbische Truppen mit schwerer Artillerie im Bormarsch. Sie wurden von den Ofterreichern zurückgeschlagen.

### Seldentat eines öfterreichifchen Rrengers.

Wien, 24. August.

Laut amtlicher Mitteilung aus Cetinje retteten sich von dem Kreuzer "Benta", der am 16. August im Kampse mit der französischen Flotte untergegangen sein soll, 14 Stabs- und 170 Mannichastispersonen, darunter 50 Ber-wundete, auf montenegrinischen Boden. Alle sonst in der ausfanbischen Breffe verbreiteten Rachrichten über Ber-lufte ber öfterreichisch-ungarischen Marine in Seegefechten auf ber Adria, find vollkommen aus ber Luft gegriffen.

Im Anschluß an diese amiliche Mitteilung wird der Wiener Korrespondens "Bilbelm" privat mitgeteilt: Bom Geiste Tegetihost beseelt, bat diese Rußschale (der Krenzer Kenta" hat mir ein Deplacement von 2350 Tonnen. D. Red.) gewagt, im ossenen Meere sich mit vielleicht fünsigssacher Abermacht in einen Kamps einzulassen, des sirebt, dem Feind, auch sicheren Untergang vor Augen, möglichst viel Schaden zuzubringen. Dies scheint dem sleinen Krenzer und seiner beldenhaften Besatung auch gelungen zu sein. Die französischen Schisse daben auch dersen Größe sich nicht einmal annähernd bestimmen läst. Die etwa 150 Mann, welche sich an der montenegrinischen Küste retteten, werden wohl in Montenegro Kriegsgesangene sein. Auch die französischen Schlachschisse werden wohl einen Teil der Bemannung der "Benta" gerettet haben. Rach internationalem Abereinsommen müssen die Ramen der Geretteten unserer Marine bald befannt gegeben werden. Diese in der Geschichte unserer Flotte unvergängliche Tat zeigt, von welchem Geiste die Warine beseelt ist. Kleine Kriegspoft.

Berlin, 24. Aug. Das erfte Eiserne Kreu von 1914 empfing aus der Sand des Kaisers der uptmann v. Darbon vom Generalstab, der an der Erst ing von Buttid teilnahm und unmittelbar nach bem Fall von Luttid nach Berlin entfanbt murbe.

Berlin, 24. Aug. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht in amolf Spalten die & Berluftlifte.

Berlin, 24. Aug. Der von Rewoork nach Reapel abpegangene italienische Dampser "Ancona" ist in ber Räbe von Gibraltar angebalten worden und die auf dem Dampser besindlichen militärpslichtigen Deutschen — etwa 70 an der Zahl — find nach Gibraltar als Gesangene übergesührt worden. Unter den Gesangenen besindet sich der Sohn des Direktors der Deutschen Bank Derrmann.

Köln, 24. Aug. 3m Großbersogtum Luremburg find laut Mitteilung in der Bersammlung des Buremburger Bereins Deutschland (Hauptsit Köln) für die 8wede des Roten Kreuses 100 000 Mart gestiftet und außerdem 1000 Betten für Lasaretiswede bereitgestellt worden.

Ronftantinopel, 24. Aug. Die Offisiere und die Besahung der von England beichlagnahmten Dreadnoughts "Reschadie" und "Sustan Osman", die sich in England besanden, sind heute bier an Bord des Transportdampsers "Reschid Bascha" eingetrossen.

Lemberg, 24. Aug. Hier trasen swanzig russische Offisiere und dreibundert Dragoner als Kriegsgesangene einsserner sechs Maschinengewehre, sechs Feldfüchen, sablreiche Wassen und Ausrüstungsgegenstände.

### Kriegs-Chronik 1914.

23. August. Meldung, daß der Deutsche Kronprins mit seiner Armee bei Longwy den Feind geworfen dat und weiser vorgeht. — Bei Gumbinnen schlagen die Unserne vordängenden Russen, nehmen ihnen über 8000 Gesangene und mehrere Batterien ab. — Deutschland gibt teinersei Antwort auf das japanische Ultimatum wegen Kiautschou, stellt aber dem japanischen Geschäftsträger in Berlin die Bässe zu und rust ihren Botschafter in Tosio ab.

24. August. Der in Lothringen siegreiche Kronprins von Banern seht die Berfolgung des Feindes über die Grenze sort und besetz Luneville. — Bombardement von Ramur durch die Deutschen. — Die Armee des Gerages Albrecht von Bürttemberg schlägt eine französische Armee am Flüschen Semois (Belgien) vollständig, erobert zahlereiche Geschübe, Feldseichen und Gesangene, darunter mehrere Generale. — Bestlich der Raas geben die Unseren gegen Maubeuge und schlagen eine englische Kavallerie-Brigade.

### Das Ganze vorwärts!

(Bon unferem militarifden Mitarbeiter)

Die hoffmung, daß der große Sieg swischen Met umd den Bogesen weitere schöne Erfolge zeitigen werde, war wohlberechtigt. In latonischer Kürze traf Siegesnachricht auf Siegesnachricht ein. Sie enthalten nur das allerwichtigste, nur das, was ununstöhlich sellsteht, und bleiben stets an der untersten Grenze des Erreichten. Ein Geersührer meldete an das Dauptgnartier nur: "Die beschiene Linie ist erreicht." Aber gerade in diesem Kreige, in der aurückbaltenden Beschendent tritt die ganze Bucht der Tatsachen die babe Redeutung des bereits Erreichten ber Tatfachen, die bobe Bebeutung des bereits Erreichten, plastisch zutage. Bie auf dem Exerzierplat vollziehen sich die Operationen des Millionenheeres. Aules flappt. Das Ganze dringt unaufhaltsam wie eine gut sunktionierende Maschine vorwarts.

Die Franzosen beabsichtigten einen entscheidenden Gewaltstoß nach Deutschland, in nabezu 100 Kilometer breiter Front zwischen Met und Saarburg, unter gleichzeitigem Bordringen über die nördlichen Bogeien. Sie waren die Saarburg-Dieuze, nordwestlich von Chateau Salins und Delme gelangt. Die Kämpse mit den beutschen Truppen unter dem Kronprinzen von Bapern begannen am 17. Am 20. maren die Franzosen überall begannen am 17. Am 20. waren die Franzosen überall geworfen. Weiteres Bordringen der Unsern begann mit größter Energie am 21. Der Donon bei Schirmed, von heßen Besehung die Franzosen so viel Wesen gemacht.

koarde erobert. Der Kustang der amgelopen stanzonscheren Rorps auf die Linie Spinal-Loul wurde zur vollkommenen Flucht. Eine weit vorgeschickte Kavalleriedivission sand die Kückaugsstraße geradezu übersat mit sortgeworfenen Geschickaugsstraße geradezu übersat. Unterheiten Armeelops zur Aumitian und Lornistern. Unterheiten Armeelops zur Aumerikaus weiter. Die reichen Armeelops zog in Lunéville ein.

Bu gleicher Zeit wies der deutsche Kronprinz nördestich von West den Durchbruchsversuch der Franzosen im Oberelsaß ab. Der in starten Massen det Longwy vorderingende Teind wurde siegreich zurückzeichlagen. Auch dier sehte sosort die energische Bersolgung ein, auch dien leiche seine des Franzosen, die sich stellenweise seht lapser geschlagen hatten, das die Resultate der Bersolzung abnlich glänzend sind, wie die südlich von West wo den Bayern außer zahlreichen Gesangenen und Feldweiseln. Das französische Hernischen Kerangenen und Feldweiselen. Das französische Hernischen Kronprinzen zerrissen, der französische Ariegsplan, auf den sich die seinen Napoleones und Bariser Generalstab so viel zugute taten, zerstört.

Der südliche Rügel des französischen Herne Kusammenhang

Der füdliche Flügel des französischen heeres ift gang nach Suden abgedrängt. Er bat seinen Zusammenhang mit den übrigen heeresteilen vollkommen verloren und mit den übrigen Heeresteilen vollsommen verloren und hat seine natürlichen Rücksugstraßen verloren. Man darf sicher darauf rechnen, daß dieser Flügel der französischen Aufmarschiftellung gegen Lothringen für eine weitere Offensive ausgeschaltet ist, ja, wenn man noch einen Schritt weiter geben will, darf man mit ziemlicher Wahrscheinlicheit auf seine völlige Bernichtung schließen. Aber anch der nördlich und südlich von Longwy vom deutschen Kronprinzen aufs Haupt geschlagene Feind dürfte sich in ähnlicher Ausschlagung besinden. Sowohl das Unter- wie das Oberelsaß sind vor neuen seindlichen Borstößen gessichert.

aus die deutsche Deste weiter nördlich von Luxemburg aus die deutsche Offensive energisch ein. Die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg ging in dem südlichen Teile Besgiens, der zwischen Frankreich und Luxemburg liegt, zu beiden Seiten der Stadt Reuschateau in der Richtung auf Sedan vor. Eine ihr entgegentretende, über den Fluß Semois vordringende französische Armee wurde vollständig geschlagen. Auch hier setze eine scharfe Ver-solgung ein, die den Deutschen zahlreiche Geschütze, Feld-zeichen und Gesangene, darunter drei Generale, in die Dände lieserte. Man darf ohne weiteres annehmen, daß dier enge Fühlung mit dem beutschen rechten Klügel gebier enge Fühlung mit dem dentichen rechten Flügel gegehalten wird, der in unaufhaltsamem Bormarich durch Belgien begriffen ist. Die Spihe der deutschen Kolonnen bewegt sich in der Richtung auf Maubenge südweftlich von Berder Wahrend die Richtung auf Maubenge südweftlich von Brüssel. Während die Riederlagen zwischen Met und den Bogesen, bei Longwy und Reuschateau die französische Front von Grund auf erichüttert hat, fassen die granzosen Maubeuge vorgehenden deutschen Truppen die Franzosen in der Flanke und bedroben ihre rückwärtigen Berbindungen. Ramurs Manern bersten unter dem verbeerenden Feuer der beutschen schweren Geschütze. Im deutschen Fauptquartier dürste es höchstens ein mitseidiges Lächen der den bernarrusen das von auch die Serren Engländer Bacheln hervorrusen, daß nun auch die Herren Engländer auf dem Ariegsichauplat erschienen sind. Sie haben bei Maubeuge deutsche Hiebe keinen gelernt. Eine englische Kavalleriebrigade wurde völlig geschlagen. Ein undeswing barer Drang nach vorwärts beseelt die deutschen Korps

kavalleriebrigade wurde bollig geinligen. Ein inder Korps barer Drang nach vorwärts beseelt die deutschen Korps auf der langen Linie von Brüssel dis nach Straßburg.

Auch an der Oftgrenze haben wir einen schönen Ersolg zu verzeichnen. Das 1. deutsche Armeetorps hat det Gumbinnen die mit starten Krästen auf der Linie Gumbinnen—Angerburg vorgehenden Russen geworfen, 8000 Gesangene gemacht und acht Geschütze erbeutet. Sine deutsche Kavalleriedivisson kehrte, nachdem sie sich zwei Tage lang mit zwei seindlichen Reiterdivissonen berumgeschlagen hatte, mit 500 Gesangenen zurück. Das sind gute Borzeichen auch für die Entwicklung der Dinge im Osten. Zwardigen die Kussen nördlich vom Pregel vor und bedrohten Insterdurg. Die Bewohner der deutschen Brenzortschaften musten stückten. Die Kosaten werden vohl dier und da arg gehaust haben. Bei der langen Ausdehnung der Grenze ist es ja leider nicht übernik nöglich, solche Einsälle zu verhindern. Aber mit unserer Deeresleitung hossen auch wir alle voller Zuversicht, das endsälltige Sieg uns auch hier sicher ist.

## Das Cockerillwerk in unseren händen. Beiterarbeit unter bentichem Befehl

Mit Lüttich ist ben beutschen Truppen auch die große Bassen- und Munitionsfabrit zu Seraing bei Lüttich in die Hande gefallen, bekannt unter dem Namen der Coderill-Werke. An der Fabrit ist folgende Broslamation bes bentiden Rommanbanten angeichlagen:

Bon beute ab sibernehme ich die Berwaltung siber ble Codersusche Fabrik. Das Berjonal bleidt in seinen Stellungen. Die Arbeiter haben sich streng an meine Bestellungen. Die Arbeiter haben sich streng an meine Bestellungen. Die Arbeiter haben sich streng an meine Bestellungen. Die Arbeiter haben sich streng an meine Bestellungen bet Lebensmittelteuerung wird das preußische Arlegsministerium während des Arieges ihnen eine Lohnerhöhung von 50 Brozent bewilligen. Wer seine Arbeit genau verrichtet und wessen bewilligen. Wer seine Arbeit genau verrichtet und wessen bewilligen. Wer schwierigseiten verursacht. Sabotage verübt oder die Vabrisate vorschiebt beschädigt, wird vor das Kriegsgericht gestellt und sehr streng abgeurteilt. Die Arbeit wird, soweit möglich, in allen Abteilungen wieder ausgenommen.

in allen Abteilungen wieder aufgenommen."

Coderill ist die belgische Konfurrenz sür Krupp, wenn anch natürlich Krupp den Borgänger dei weitem überstügelt dat. Die Fabrik ist im Jadre 1816 gegründet. Das Eingangsgedäude, welches die Bodmung des Generaldirektors, das Archiv und andere Institute enthält, ist die krübere Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Lüttich. Die Fabrikanlagen bedecken einen Flächenraum von 189 Heftar. Arbeiter sind auf dem Berke zu Seraing 2000 beschäftigt. Soo Dampsmaschinen sind in Tätigkeit. Die Coderisl-Berke umfassen alle Zweige der Eisenindustrie: Roblenbergwerke, Sochöfen, Eisenzießereien, Susstadbewerke, Maschinenbau usw. Die Geschübzießerei ist zurzeit die wichtigste Abteilung.

Deutsche Truppen haben also die Fabrik besetzt und seiterbetrieben werden. Das Bersonal bleibt in seinen Stellungen, und die Löhne sind den Leuten garantiert worden. Ja, das vreußische Kriegsministerium hat ihnen soger in Andertracht der Lebensmittelteuerung eine Lohnerböhung von 50 Brozent zugebilligt. Ferner ist gute Bebandlung zugesagt, zugleich aber angedroht, das seder vor ein Kriegsgericht gestellt wird, wer Schwierigkeiten vor ein Kriegsgericht gestellt wird, der Schwierigkeiten

Majdinen und Fabrifate beidabigt. Die Arbeit, Die mabrend ber Belagerung von Luttich rubte, burfte jest schon in den meisten Abteilungen wieder aufgenommen sein. Es bedarf teines Wortes, daß die Besitzergreifung dieser gewaltigen Fabrik für ein kriegführendes Geer-von größter Wichtigkeit ist.

Es bürfte trot der Kriegszeit interessieren, ein paar Borte über den Begründer der Fabrik zu hören. John Coderill war eigentlich ein Engländer, 1790 gehoren. Er war einer der größten Unternehmer der Welt. Schon mit 17 Jahren begründete er eine Majchinensabrik in Lüttich, bann das Werk zu Seraing. Später wurde der König von Holland sein Kompagnon, und nun entstanden unter Coderills Leitung eine Unmaffe von Unternehmungen: Baumwollspinnereien, Dampfmühlen, Glashütten, Zuder-Baumwollipinnereien, Dampfmühlen, Glashütten, Buder-mühlen, Rattundrudereien, Tuchfabriken, Bapierfabriken u. a. m. Diese Institute lagen zum Teil in Belgien und ben Riederlanden, zum Teil aber auswärts, in Nachen, Rottbus, Barcelona Surinam (Süd-Amerika) usw. Im Jahre 1838 aber wurden alle diese Berke durch Bant-krache schwer geschädigt. Coderill selbst verlor fast sein vanzes Bermögen und muste sast alle seine Fabriken, 50 an der Bahl, in fremde Dände übergehen sehen. Er suchte dann in Russland sich eine neue Existenz zu gründen, Barb aber 1840 in Warschau. farb aber 1840 in Barichau.

Nie Fabrik in Seraing siel an eine Aktiengesellschaft. Sie hat historische Bedeutung, weil hier der große industrielle Ausschwung, den die zunehmende Berwendung der Dampsmaschinen mit sich brachte, sich zum erstenmal recht imposant konzentrierte. Im Jahre 1835 baute Koderill die erste Lokomotive des europäischen Festlandes. Die Fadrik war Lange Beit die klassischungsstätte, auf der die auswärtsstrebenden Ingenieure von ganz Europa sich ihren letzten Schliss holten.

Silf weiter! . . .

Bon ben Bloden ber Turme, Die ben Betruf gefpurt, Dröbnt Jubel hinaus zu ben Landen. Du haft uns, o Berr, bis hierber geführt, Mach all ihre Blane zuschanden. Bir find bes Sieges beiter. Silf meiter!

Ranonen bonnerten über bas Welb, Es blitten bie Schwerter im Lichte. Du führft unfre Rrieger als unfer Delb, Du madft bie Luge gunichte. Bir find bie gerechten Reiter. Silf meiter!

Bas fie nur tommen, Mann für Mann! Bir werben in Schwaden fie maben. Du loft uns aus aller Bangnis Bann, Du wirft unfere Bufunft fden. Wir find bie beiligen Streiter. Silf meiter!

Theodor Blocift

# Ruffische Militarlieferanten.

Egen Balbemar.

Militärlieferanten standen von alters ber nicht im besten Ruse. 28 brend soust die Bürger in Kriegszeiter wirtschaftliche Einbuße erfahren, sind die Lieferanten die einzigen, die große Geschäfte machen und Gewinne er zielen. Eine gewisse Witzgunst hat das Urteil bestimmt Auch dann noch, wenn die kaufmännischen Handlunger vollkommen reell vollzogen wurden. Die Kriegslieferanter find notig. Sie muffen große verfügbare Kapitalier baben, muffen den Einfauf ichnell und umfassend organi-sieren und die Ware su gegebener abliefern konnen Das Wagnis ift immer groß, und et sort, da die frieg-führenden Staaten naturgemäß nicht gleich bezahlen immer ein gutes Maß von Bertrauen dazu, um das Geidaft au übernehmen.

Bei uns zu Lande ist das Lieferungswesen forgsam geordnet. Alle Bersuche, Unredlickeiten in den Friedens-zeiten berauszuspionieren, sind gescheitert. Und wenn jest für den Krieg trot aller Borbereitungen noch Aufträge vergeben, neue Lieferungen eingefordert werden muffen,

jo ist doch jeder wucherischen Ausbreitung durch das Geset ein Riegel vorgeschoben worden. Anders in Rugland. Dort ist der Krieg nicht eine surchtbare Rotwendigkeit des Freiheitsverlangens und der Sicherung bes nationalen Befitftanbes, fonbern bie ge-iuchte Möglichkeit einer verbrecherifcher Bereicherung. 2118 man in Deutschland festgehaltene Ruffen fragte, marum benn eigentlich der jetige Krieg entseilt wurde, and worteten sie mit leichter Selbstverständlichkeit: "Wahr-scheinlich haben sich ein paar Großfürsten verspekuliert und Riefensummen verspielt, ba muffen fie fich burch ben

Rrieg wieder "rangieren". Diese "Rangierung" wird durch die Bergebung der Rriegslieserungen besorgt. Es kommt nur auf die Auf-träge an. Die Aussührung interessiert nicht weiter. träge an. Die Aussührung interessiert nicht weiter. Es sind glatte Bestechungs und Schwindelgeschäfte, bei dem alle Teile verdienen, nur die armen Soldaten sind die Leidtragenden. Im russisch japanischen Krieg blühte das Geschäft. Wer nur freies Gold batte, machte "Lieserungen". Der Staat zahlte und Großfürsten, Intendantur und der Lieserant (es müßte eigentlich der Richtlieserant beißen) teilten den Raub. "Schiden Sie 1000 Waggon Nehl". Der Preis ist vorher vere nbart. Er ist verhältnismäßig gering. An der Etappe kommen 10 Waggon Sand an. Sie werden schnell als die 1000 Waggon Nehl bestätigt. Und alle Beteiligten sind beruhigt. Kreide wird als Chimin und alle Beteiligten find beruhigt. Kreide wird als Chinin gebracht. "Leder"sohlen auß Lappe sind schon ein Entgegenkommen. Und Mimition, in die man "vergessen" batte, die Sprengmischung hineinzulegen, gehören zur guten Ordnung. Ein niedliches Stückhen, daß die ganze Sachlage bezeichnet, sei hier erzählt. In dem Gestellungsort S. waren an einen Huftabrikanten 25 000 Feldmüben in Auftrag gegeben. Sie mußten zu einem bestimmten Lage fertiggestellt sein, denn an nächsten sollten etwa acht Regimenter zum Ariegssichgungs, transportiert werden. Und alle Beteiligten find berubigt. Rreide wird als Chinin Regimenter jum Kriegsichauplat transportiert werben.

Der Fabrifant war ein rechtichaffener Mann, ber für bie puntfliche Ablieferung 2000 Rubel Kaution binterlegt bie pünkliche Ablieferung 2000 Rubel Kaution hinterlegt hatte. Bünklich einen Tag vor dem Termin waren die Mügen fertig zur Abergabe. Da kommt plöglich der Kommandant mit diesem Borschlag zum Fabrikanten: Liefern Sie morgen die Mügen nicht ab." — "Bie kann das sein? Bas soll ich nachber mit 25 000 Feldmügen ansangen? Und dann meine Kaution." Da antwortete der Kommandant ärgerlich: "Sie sind ein Pferd. Abergeben Sie die Mügen Ihrem Sohn. Sie kommen morgen auf die Intendantur und erklären, die Lieferung nicht machen zu können, weil Sie nicht fertig würden. Dann verfällt Ihre Kaution. Und nach einer Stunde kommb

excellences and the same there are

Ihr Sohn und bietet 25 000 Feldmitten an, Die er jeht zufällig" auf Lager bat. Ratürlich fotter boppelten Breis. Wir werben ihn bewilligen per boppelten Breis. Wir werden ihn dewilligen mir find in einer Notlage, den Mehrbetrag in Berstanden?" Und der Fabrikant verstand.
Die Sache ist wörtlich wahr. Es ist keine Das ist das russische Sostem. Es ist aut, de kennen. So sieht der Gegner aus, mit dessen

Horden wir fampfen follen! Was ift unfer Stols und unfere Sie

Jeder Offigier ein Ehrenmann, an best Bfennig fremben Geldes fleben bleibt. Die Rot des Landes als seine persönlichte N Jeder Offizier geadelt in seinem Pflichteiser Reinbeit, in patriotischer Hingabe bis zum le Dort drüben Betrug, Gamerei, Erpres schmutzige Gier, sich zu bereichern und aus der Bürgertums sich eigene Riemen zu schneiben

Unfere Militärververwaltung sauber, sorg Brenze des Menschenmöglichen vorbereitet.

gewinnsüchtig, strupellos, verwahrlost! Richt mei nur fämpfen mit einander, sondern zwei Sonne reine, das ideale, das selbstlose wird und tam

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Wenn auch manche Gewerbe gurgeit gut be ind, fo tit boch in ben meiften infolge bes p Stodung eingetreten, die erft langfam übern fann. Namentlich vor Zuzug nach den In ift zu warnen. In allen Industrieorten überschüssige Arbeitskräfte vorhanden und in am fo mehr, je größer die Stadt ift. Ge nicht dringend genug davor gewarnt werden Berlin oder anderen Industrieorten zu per Soffmung, bort Arbeit gu finden, wird in b Fallen enttäufcht werden. Behörden, wirts tretungen, Arbeitgeber- und Arbeiterorganistin nach Kräften barauf hinwirken, daß gegemörn seinen Wohnste wechselt, so lange ihm nicht in Beife die erftrebte Arbeiteftelle gefichert ift.

+ Aus dem großen Hamptquartier ist an der Scherbürgermeister die Nachricht gelangt, das der 50 000 Mart angewiesen hat zur Linderung to die bei den arbeitenden Klassen in Berlin durcht losigseit entstanden ist. Die Kaiserliche Schalle Auszahlung der Summe angewiesen.

Italien.

\* Die Rarbinale baben beichloffen, bal Aml. Bapftwahl am 31. Auguft gufammentreten gu lei Kollegium wird fich am Morgen in der Banish-fammeln und nach feierlichem Gottesbient un und damit zur Wahl schreiten. Rach Rötter follen bei der Wahl die Kardinale Gaspari mi die meisten Aussichten besitzen.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 24. Aug. Das Berlonal ber ism. Botichaft hat beute morgen um 6 Uhr in aler & Balais Am Königsplat 4, gegenüber ben ko gebände, verlössen. Irgendwelche Ansamplungs nicht ftattgefunden.

Rom, 28. Aug. Rach einer Melbung bes d'Italia" find die Kinder bes Fürsten und der de Albanien aus Durazzo in Bart eingetroffen und dort die Reise nach Reuwied sortgesetzt.

### Dandelo-Zeitung.

Berlin, 24. Aug. Amtlicher Breisbericht ist Getreide. Es bedeutet W Weigen (K Kernen). I Gerfte (Bg Braugerste, Fg Kuttergerstel), II Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm ichtiger Bare.) Seute wurden notiert: Berlin R 189—190, H 212—220, Siettin W 214, R 189—190, H 210—215, R 178—183, H 163—165.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 26. Mugut. 501 Mondouigang 702 Mondonieres Sonnenaufgang

Connenuntergang 1806 Buchhändler Johann Philipp Rapoleons L in Braunan erichoffen. — 1818 die Franzosen unter Machonald an der 27. Aug.) Schlacht bei Bresden: nach vergeb die Franzosen unter Rapoleon treten die Berbi an. - Theodor Rorner fallt bei Gndebuid. ofonom und Shafelpeareforicher Wilhelm n. 1860 Komponia Friedrich Gilder geft. - 1878 Bilhelm geft. - 1910 Kinderarzt Eduard

Friedrich n. Gedlinghaufen geit.

Friedrich v. Teating uniest geit.

D Spart mit Benzin! Ein ieder muß in Kriegszeit an seiner Stelle und nach ieiner Gelingen des großen Ganzen beitragen. Gelegenheit umd Mittel an der Dank, der wergist es anst den Brivatbesiter von Krastwagen und alle mi Brivatbesiter von Krastwagen und alle mi Benzol arbeitenden Betriede im allzemeins sparfam wie möglich mit diesen Beriedelmüssen, deren Ersah jeht sehr schwer tellweit Benzin und Benzol sind Kriegsmaterialien. Sie sollten daher mährend des Krieges in mit äußerster Sparfamseit, von Brivaten diwagenderieb nur noch mit Zusak von werden. Isde nicht unumgängliche notwend und muß unterdieben. Die seritet Bedolfferungskreise sich und der Benzeln beteiligten Bevölkerungskreise sich und der Bwang densenigen Einschräftungen zu matt die im Interesse des Baterlandes geboten sich wäre es, alle dei Beaatung odiger Benzins oder Benzoldveräte den Oberen gegen oder ohne Entschaftigung zur Bestäng gegen ober ohne Entichabigung gur be

Brigge 10 Sab

teffen U

ur alle malen fo Decum ihren b mi Eur mirian

sinne ja patronia perabung Ju (o a bente au noch foli Propelie

pon der Jagd. Der Begirteausichus für ben mabegirt Biesbaben beichloß, Die Rebbuhnerjagb in Babe nicht por Ablanf ber Schonzeit aufgeben gu fondern nach Ablanf ber gefehlichen Schonzeit. In erofen Teil bes Regierungsheziris Biesbaben, Fritung Mains gebort, ift bie Ausübung ber Jagb

Die Rommandantur Cobleng figte für ben pehereich ber Feftung Cob eng-Chrenbreitstein nachstehenbe jell : filt burchaemablenes Rogenmehl 100 Rig. 37 Dt. mablenes Beigenmehl 100 Rig. 40 Dit.

Die Sandesbant bat für bie Rriegeverficherung biefigen Blote folgende Annahmeftellen errichtet: peaermeifteramt. 2. Boridug.Berein und 3. Sammel. bufteinerftraße.

Die 8. Derluftlifte verzeichnet als leicht vermund et Deulner aus Braubach; auch foll ber Bill. Fahrenbach der Schenkelichus leicht vermundet fein.

· Eaft die Prozeffe ruben! En Richter foreibt: a gemaltigen Ginbrud bat es in ber gangen Belt gebag in bem Augenblid, in bem ber Rrieg unvermeibner, alles Trennenbe in unferem beutichen Boll verunben mar, teine Parteien, teine Ronfessionen, teine in und feine Stonbesunterschiebe gab es mehr. "Giner ale und Alle für Ginen" war bie Lojung. In solchen in follten alle Streitigfeiten im Bolte befeitigt werben. en die Mahnung, "lagt die Projesse ruben einigt Euch Guren Gegnernern und opfert bas io erfparte Gelb bem rionb!" Auch die Rechtsbeiftanbe follten beute in biefem me ju mirgen beftrebt fein. Wieviel Bagatellfaden werben aus jahrein vor unferen beutiden Berichten unter Aufung gang erheblicher Roften unnötigermeife verhanbelt. to großer und ernfter Beit barf bas nicht fein. Dan te and an bie Richter, benen es gerabe miberftrebt, jest o folde Streitigfeiten ju folid,ten. Alfo fort mit illen

# Evangelische Gemeinde.

Mitwod abb. punttlich 8.15 Uhr : Rriegsbetfinnbe (ohne Gelaute).

### Nah und fern.

as Roull

idit für in kerneni i ici, II bor ramm

zielles

o Unsere Manen. Ein junger preußischer Offizier besichtet dem "Tgbl. f. Lit.": Ein Man steht ganz allein auf sollen; sein Pferd batte er in einem Garten stehen. Er sollen; sein Pferd batte er in einem Garten stehen. Er sollen nur noch sünf Batronen. Da kommt eine russische nur noch sünf Batronen. Da kommt eine russische nach stehen und schießt, abgesessen natürlich. Er schießt mit sehen und schießt, abgesessen natürlich. Er schießt merken runter, den zweiten, den dritten, den vierten. Die russischen Kerls haben nun bemerkt, daß er nur ein insiger ist. Sie wollen ihn also attackieren. Er schießt all seiner letzten Kugel auf das Pferd eines der beiden, daß der Russe unter das Pferd Liegende bervorgekrabbelt tot. Als der unter dem Pferd Liegende bervorgekrabbelt und auf ihn losgeht, sagt der brave Man (ein Refrut mb auf ihn losgeht, sagt der brave Man (ein Refrut igens): "Da ich keine Batrone mehr babe, muß ich dich sechen!" Gesagt, getau!" — Der Mann ist sofort zum deroffisier befordert und jum Eifernen Kreus vor-

Bombeneyplosion in einem italienischen Zug. In imm Wagen erster Klasse eines Eilpostzuges von Reapel und Rom, in dem u. a. der bekannte Kardinal Banutelli nist, platte dei Station Segni eine Bombe. Aus den Sagentrümmern wurden sünf Berwundete herausgebolt. Indere Bomben platten ohne Folgen im Magazin des kenpler Bahnhoses. Der Urheber ist unbekannt. Die münische Regierung dat auf die Ergreisung des Attendurch eine Belohnung von 10 000 Lire gesett.

O Die jungften Solvaten ord vennann weeres. Die illitarfdute bes Ronigliden großen Militarmaifenbaufes nittarsmule des Könfalicken großen Militarwaisenhames in Botsdam hat die jüngsten deutschen Soldaten gestellt. Ihe Rilitärschule diedet in einem dreisährigen Kursus zu Langungen von je dreißig konfirmierte Waisenknaden für die Linterossisierlausdahn vor. Die Einstellung in die Linterossisierlausdahn vor. Die Einstellung in die Lintere erfolgt siets am 1. Ottoder eines jeden Jahres. Diesmal war es aber anders. Aus Anlah des Krieges wurde der älteste Jahrgang schon jeht in die Front einsehellt, und zwar deim Infanterie-Regiment Rr. 35 in standendurg, was sie zum Lusdisten von Rekruten Berenburg, wo fie jum Musbilben von Refruten Berendung finden. Die Beil rberung gum Unteroffigier steht mittelbar bevor, nachdem gestern die Bereidigung er atte. Die jungen Leute neben im Alter von siebzehn ren, ja einige vollenden ihr fiebgebntes Lebensjahr im nachfien Monat. Sicherlich merben fie nicht mur ilingiten Colbaten, fondern demnachit auch die jungften Unteroffigiere bes beutf tien Seeres fein.

O Marodeure im Raden. Eine Berliner Damenhut-brit versandte, wie die "T. R." mitteilt, folgendes unbichreiben an ihre Abnehmer: "Aufolge des Arieges if lich die Situation in Transcricten berart verschoben, ich die die Artisel uur gegen sojortige Kasse rein netto ut einem Ausschlag von 10 Brozent verkause. Lieserzeit länell als möglich. Sochachtungsvoll W. B. Schade, bas bie Radiridit perogentlichende Blatt ben Ramen et eblen Firma nicht bekannt gibt. Mehrere Militär-mandanten haben sich nicht gescheut. Hartherzigkeiten, pangen in dieser Zeit gegen notleidende Familien, statisch mit Ramensangabe zu brandmarken: in allen fellen, wo es sich um solche oder ähnliche Dinge handelt, ite gleich verfahren merben.

Sagenbediche Elefanten im ichweigerischen Silfe-an. In La Chaux be Jonbs in ber Schweis befindet atgenmartig die befannte Menagerie Sagenbed. Bon Bedienungspersonal find in den letten Tagen fast D Mann abgereist, um in Dentschland oder in Ofter-Mann abgereist, um in Dentschland oder in Oliertich ins Heer einzutreten, und die ganze Tagesarbeit wird nun durch awdlf Mann, die zurückgeblieben sind, mit Unterstühung von arbeitslosen Uhrmachern erledigt. In der lebten Situng des Generalrats von La Chaur de sonds bat die Menagerie zu einer großen Diskussion gestärt; es wurde jedoch die beruhigende Erklärung abseiten, daß die Fleischversorgung der Stadt durch den nahrungsbedarf der vielen wilden Tiere nicht beeinträchtigt werde. Es wurde dann mitgereilt, daß Hagenbed seine che. Es wurde bann mitgeteilt, daß hagenbed seine clanten ber Stadtgemeinde für ftabti e Transporte zur erftigung gegellt babe. Es ift wehl erstemal, das erfigung gestellt habe. Es ist wohl - erstemal, das Gurapa vei einer Mobilisation annaten Silfsemite bm.

Todes-Unzeige.

Mlen Bermanbten und Befannten biermit bie traurige Rachricht, bag es Gott bem Geren gefallen bat, meine unvergefliche Gattin, unfere liebe Mutter, Schwefter, Schwagerin und Sante

geb. Bingel

nach langerem Leiben im Allter von 29 Jahren gu fich in bie Emigfeit abgurufen. Dies zeigen an mit ber Bitte um fille Teil-

Die trauernden Sinterblienen. Branbad, Dberhaufen, Duffelborf, ben 26. Mugust 1914.

Die Beerbigung finbet am Freitag nadmittag 5 Uhr von ber Burgftrage aus fatt.

Bei ber auf bem Burgermeitteromt Broubach errichteten Sammelfielle für bebürftige Rriegerfamilien in Braubach find weiter folgenbe Betrage eingegangen : 40 Mt.

Mittmoche Regelgef. im Rheinberg 5 " Margilius Mar, Badermeifter 12 Bolf Arno, Buchbinbermeifter Weichenfteller- und Bahnwarterverein und beren Silfsbeamten Beit Georg, Beidenfteller 5 Deutider Gruben- und Fabritbeamtenverein, Ortegruppe Braubach 20 Gg. Ph. Clos, Raufmann Sidenbrenner Frieb., Metgermeifter Georg Otto, Dberbahnaffiftent 10 10

> 177 W. 890 früher eingegangen : juj. : 1 067 Mt.

10

Um weitere Gaben wirb gebeten.

Biebach Dito, Dengermeifter

Turn-Derein.

Beneralverjammlung am Donnerstag Augerordentliche abend in der Turnhalle.

Dunce Lettung.

Kiautschou. Die Deutsche Regierung bat bei japanischen Unverschämtheit die einzig richtige Antwort zuteil werden lassen. Rämlich gar keine. Der deutsche Gesandte in Tokio ist abberusen, dem japanischen Geschäfts. trager in Berlin find feine Baffe sugeftellt worden. Run fommt bas Unvermeidliche. Die deutschen Kriegsschiffe in ben oftafiatifchen Gewässern und die tapfere Befatung von Kiantschou unter ihrem helbenmütigen Gouverneur werden sich wehren bis sum äußersten. Dessen sind wir sicher. Schon 1905 — vor jest neun Jahren — erschien das solgende prophetische Gedicht in der "Jugend":

Frophelische Gedicht in der "Jugend": Ein Telegramm ist ausgehängt: Die baltische Flotte ist zersprengt. Sechstausend Russen sind untergegangen. Dazu ihr Admiral gesangen. Ilnd zwischen den Kövsen dicht an dicht Seh ich ein klein mongolisch Gesicht. Aus grünlich-gelbem Dols geschnist. So undewegt. Rur das Auge ditht. Bie es da an der Depeiche hängt: Die baltische Flotte ist zersprengt. Sechstausend Aussen ind untergegangen. Dazu ihr Admiral gesangen. Dagu ibr Abmiral gefangen.

Dann wendet er fic ruhig sum Geben, Als ware weiter nichts geicheben. Rur einmal noch sein Auge schießt Aber die Menge, die die Depeiche lieft, Aber den Blat und die Straße bin; Hounger blitt es und Raubtierfinn.

Und mitten in dem Menschenichwarm Zwei deutsche Matroien Ern in Arm, Zwei Jungens von der Waterlant, Auf Urlaub an Land, Und ploslich fagt ber eine Mann: "Junge, Junge, nun tommen wir dran. Saft du das gelbe Bieft gesehen? Wie dem die Augen spazieren geben? Da tommt so 'n Sterl dir rin ins Saus Und gudt dir alle Eden aus Und fragt: Wobut nich derr Müller hier? Und abends bridt er ein bei dir. Junge, Junge, die Sache ist flau

Mit dem verdammten Kiautschou."
Der andere spudt erst vor sich hin:
"Benn schon, denn schon, laß man rint Benn ber Däwel die Mühle drebt, Mähle und Müller zum Düwel gebt. Aber Junge. das iag ich dir: So 'ne Depelde banat dann nicht hier Bon wegen Admittal gejangen! Dann beifit's:

Die Flotte ift untergegangen Wit Mann und Mans und Offizier Und mit Sura. Das iag ich dir. Die Landwehr auf der Bacht im Often. Bon bet

beutich enstillichen Grena: ift in Stettin, wie die "Office-Beitung" mitteilt, folg we vom 17. d. M. datierte Feld-positarte eines Landweigenannes eingelangt: "Rachdem mun die erste Beit der Applikation vorüber ift, bat das Saften und Jagen in icon unchgeinffen. Bielbewußt und fatten Blutes fteht mein altes Landwehr-Regiment bem Feinde gegenüber, wulembrannt über die an Frauen und Kindern verübten Greneitaten. Alles Leute von 80 bis 40 Jahren, alles Hamilienväter, und doch von einer Begeisterung, die jeder Beschreibung spottet. Leider sind wer wir die geber Deschreibung spottet. Leider sind wer wir die geber des geschieden geswungen. Könnten wir angreifen — Gnade Gott den Ruffen! Selbentaten find bier ichon von Batrouillen vollbracht worden, die von unbegrenztem Mut und Todes-verachtung zeugen. Mein Zug hat gestern bei einem Ubungsschießen 91 Brozent geschossen, das sind von 100 Schuß 91 Tressert auf 800 Meter gegen sleine Kovs-schießen in hügeligem Gesände. Hauptmann und Major brachen in laute Bewunderung aus, und ich konnte voi Freude über diese Leistung die Tranen nicht zurückalten. Ja, ja, die Landwehr hat es mit ihrer Ruhe schon 70/71

# Celegramme.

Mitteilungen des amtl. Wolff'ichen Telegr.-Buro.

# Mamur gefallen.

Der Generalquartiermeifter v. Stein teilt uns folgendes mit:

yon der Leftung Namur find 5 Forts gefallen. Dieselben sowie die Stadt find im Befit unferer Cruppen.

4 Forts werden noch beschoffen. 3hr Fall icheint unmittelbar be-

vorzuftehen.

Nomur (iprich Ramfir) ift bie Sauptftabt ber gleich-namigen belgifden Broping mit 40 000 Ginmobnern und liegt am Zusammenftuß von Maas und Sambre. Die bortige Induftrie erzeugt Meffer, Rriftalglas, Schotolabe, Leim, Del, Tabat, Orgeln, Ragel, Reffel, Leber und Seife. Gifen. und Roblengruben find ebenfalls porbanben. Die Geftung, bie ebenfalls ale febr fiart galt, mar von 1792 bie 1814 frangofiid.

Defterreichifche Bilfe in Tfingtan.

Der öfterreichifd-ungarifde Botichafter bat im auswärtigen Mmt folgende Mitteilung gemacht : Durch Allerhöchften Auftrag ergeht an das Rommando Gr. Dajeftat Spiff "Raiferin Elijabeth" in Efingtau fowie an ben öfterreicifcheungarifden Boticafter in Riauticou ber telegraphijche Befehl, bag "Raiferin Glifabeth" in Tfingtau mitgrtampfen babe.

Die Stimmung in England.

Der Transportbampfer "Reichib Baicha" ift mabrend feiner leberfahrt bon England breimal von englifden Rriegsichiffen angehalten worden. Die an Bord befind. lichen Osmanen Schildern bie Lage in England als folecht, die allgemeine Stimmung fei gegen ben Rrieg und ber Musbruch einer Arbeiterrevolte fiebe bevor. Ein englisches Urteil über die deutsche Urmee.

Der Kriegsberichterftatter ber Londoner "Central Dems," ber an ber bentiden Front angelangt ift, veröffentlicht in London einen begeifterten Lobgefang auf auf die deutschen Truppen. Er ichließt feine Ausführungen mit bem Musbrud ber leberzeugung, bag bei bem Beift, der bas beutiche beer befeelt, teine Dacht ihm wieberfieben tonne und bag, wenn Rugland voll auf bem Blan ericeinen werbe, Frantreich langit gefolagen am Boden liege. Die Frangofen helfen den Montenegrinern.

Das Malmöer "Sybfvensta Dagbladet" gibt bie Melbung bes "Cho be Baris" wieder, bag bas frangöfifde Detadement in Stutari Befehl erhalten habe, fic nach Cetinje ju begeben, um gufammen mit den Montenegrinern bas Territorium Montenegros gu ichusen. Bollandifche Dampfer auf ruffiche Minen gelaufen.

Bie aus London gemeldet wird, find 2 hollandifche Dampfer im Finnischen Meerbusen durch Minen in Die Buft geiprengt worben.

Polnifche freiwilligentorps gegen Aufland.

Der "Nieuwe Rotterbamiche Courant" meldet aus Baligien, die Bauern in der Umgebung von Czenftochau bildeten Freiwilligentorps gegen Rugland. Belgifche Granel.

Bon bem Cohne einer biefigen Ginwohnerin, ber fich mit feiner Truppe auf einem Fugmarich von Hachen nach Luttid befindet, wird hierher gemelbet, bag in Nachen 30 Bermundete lagen, Die bom Bobel geblenbet worden feien, daß viele Dorfer und Studte verwuftet und daß die belgifche Bevolterung augerft unficher fei.

Bekannt intachting.

Laut Berfügung ber Rgl. Regierung bat ber Schulunterricht wieber zu beginnen. Die Eltern werben bierauf
mit bem Bemerten aufmertjam gemacht, bag auswarts befindliche foulpflichtige Rinber fofort jucudgurufen find. Ungerechtiertigte Schulverfaumniffe merben bestraft. Auch bie Einwohner aus Det haben ihre fouipflichtigen

Rinber bei bem herrn Rettor angumelben und gur Soule

Braubach, 25. Mug. 1914. Der Burgermeifter. Bei ber auf bem Bürgermeifteramt Braubach errichteten Sammelfielle jum Beften bee Roten Rreuges find

folgenbe Betrage eingegangen :	State .	
Lebrer Birth	10	Mt.
Mittwochs Regelgef. im Rheinberg	40	.11
Ungenannt	10	
Margiline Mag, Badermeifter	D	"
Beidenfteller- und Bohnmarterperein	To the same	
und beren Si isbeamten	25	
Ba. Ph. Clos, Raufmann	20	
Cidenbrenner Frieb., Debgermeifter	10	
Bearg Dito, Db rbabnaffiftent	20	
Birbach Otto, Degermeifter	5	-
Ungenannt	5	
The state of the s	250	ano e

früber eingegangen : 539 juf. : 689 Mt.

Um weitere Baben wird gebeten.

Dunkelfammer im somic

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Das Berbringen von Unfraut und Rartoffelftrob auf Die Pfabe neben ber Rleinbabn im Difiritt Mu und Rotewingert ift verboten.

Die Anlieger werben aufgeforbert, ben auf bie Biabe gebrachten Unrat fofort zu entfernen. Beaubach, 24. Aug. 1914. Die Polizeibecwaltung.

Junge Leute, bie bas wehrpflichtige Alter - bas vollenbete 17. Lebensjahr - noch nicht erreicht haben, haben bei etwaiger Melbung als Rriegefreiwillige gwar tein Recht auf Ginfiellung, tonnen aber, ba gefetliche Bestimmungen nicht entgegenfieben, bennoch eingesiellt werben, wenn ihre un-bebingte Tauglichteit feftgestellt wirb. Bei ber Melbung ift beigubringen : Die Ginwilligung bes gefehlichen Bertreters - ber Eltern ober bes Bormundes - und ein obrigte tliches Sabrungezeugnie.

Frantfurt a. D., 13. Mug. (12. Dob.- Tag) 1914. Stellvertretenbes Beneraltommanbe bes 18. Armeetocpe : ges. : be Graaf, Generalmajor.

Seit ber lebernahme bes Bahnidupes burch bie form ierten Banbflur n-Bataillone ift tie Auflofung ber Debrgatl ber biergu verwandten freiwilligen Formationen erforderlich geworben.

Es ift mir ein Bergensbeburfnis ben Dannern, jung und alt, bie fich in opferwilligfter Beife bisher biefem fdweren, überaus perantwortlichen Dienft mit aller Dingabe gewiomet baben und insbesonbere ben alten Rameraben aus ben Felbsugen meine volle Anertennung und marmften Dant hierburch ausjufprechen. Frantfurt a. DR., 20, Mug. 1914.

tellvertretenbes Generaltommanbo bes 18. Armreforps : Der fommanbierenbe General : Grb. D. Ball, Beneral ber Infanterie.

# An die Einwohnerschaft

Um möglichft fonell über bie Greigniffe auf bem Rriegeicauplat berichten ju tonnen, baben wir bas amtliche Wolff'iche Telegrafen-Buro in Berlin beauftragt, und alle amtlichen Relbungen fofort telegraphisch ju übermitteln.

Da une baburd gang bebeutenbe Untoften entfteben, tonnen wir Ertrablatter in unferer Befchaftsftelle begm. burch bie Boten nar jum Breife von 5 Big. pro Gtud

Telegramme werben ausgehangt: in unferem Schan-fenfter, am Rathaus, in ber Reuftabt, am Reutor, am Dbertor und auf bem Dartt.

Rheinische Nachrichten.

# Sämtliche Unterzenge für das Militär:

hofen, Jacken, Strumpfe, Socken neu eingetroffen und empfehlen ju befannt billigen Breifen Beschw. Schumacher.

jum Striden bon Goden und Strumbfen tann bon beute ab mieber bei frau Rat Low abgeholt

# Der Bilfsausschuß.

Waldorf Aftoria Constantin Beraidaris Emflein

in diverfen Breislagen und Badungen empfiehlt 3. Engel. Für Wiederbertaufer ju Engrospreifen.

# Alle photographischen Bedarfsartikel

Photo=Platten, Photo=Papiere, Photo=Pofttarten , Firierfalz, Entwidler, Tonfigierbad, Schalen, Copierrahmen, Bliglichtpulber, Bliglichtpatronen Abichwächer, Berftarter für Film und Platten und vieles anbere mehr befommen Sie in

reichhaltiger Auswahl in ber Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Dunteltammer im Saufe.

# Eine Sammelstelle

ift in unferer Beidaftoftelle errichtet worden und wird über die eingegangenen Betrage öffentlich quittiert. Die fleinfte Babe ift bodwilltommen!

> Eingegangen find : Frau Fror. Sturm Ungenannt Stammtifd Schigenhof früher eingegangen

pui. : 228 mi. Um weitere Gaben bittet

Die Gefdaftsftelle der "Abein. Nadrichten."

dur Beachtung!

Gur Diejenigen, mel be fur unfere Rrieger und beren gurudgeblieben Familien

jur Radricht, bag von jest ab täalich von 6—7 Uhr in ber Beichaftsftelle im fruberen Beiler'iden Soufe in ber Rathausftraße folde Baben in Empfang genommen werben.

Der Bilfsaussehuß.

Wäsche weiche ein in Bleich Goda.

Uleyer's

# Korn

frifch eingetroffen bei Chr. Wieghardt.

# laichen=

empfiehlt billigft M. Semb.

Reform = Bundetuchen in runber Form, fowie Geflügelfutter

was fich jeit 10 Jahren jur Erzi-lung bieler Gier, jogar ohne freten Auslauf, Serbst und Winter glanzend bewährt und mouilt töglich über eine

halbe Million Subner ge uttert, empfiehlt Jean Engel, Braubach. Begen Teilnahme am Feldgug

# 1. Stock meines Hauses

(3 beam. 4 Bimmer u. Rache) anderweitig fofort ob. 1. Oft.

Theodor Römer.

# Marken-Anfeuchter

empflehlt billigft 21. Cemb.

Schlipfe, Aragen, Couriftenhemden, - weiß und bunt. -Bephirhemden, Unterjacken

billigft bei Befdw. Schumacher.

- ift. Frantjurter Export empfiehlt

Jean Engel.

pro Band nur 10 Dia. bringe in empfehlende Erunerung. 21. Temb.

# und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

Bohnenschneidmaschinen und Bohnenmesser

# Julius Rüping.

# Photographie -- Römer --

Atelier für moderne Bildniskunst. Aufnahmen bei jeder Witterung.

Der von Frau 3. Forft gur Berteiling für bares Geld zum Beften des Roten Kreuses onele Summe hier nit offentlich bantenb anitein

Der Bilfsmis

ierate

refigino

# Codes = Hnzeige

Beute Morgen 3 Uhr entige langem Briben im Aller bon 46 3abrn lieber Bruber, Schmager und Ontel

Dies zeigen mit ber Bitte um fin,

# Die tranernden Binterbliebener und Geidwifter.

Braubad, Frantfurt o. D., Duieburg. W. Goffen (Schweig), den 25. Muguft 1914

Die Beerbigung finbet Donnerstag mittag 5 Uhr vom Trauerbaufe Dadie ftrage 4 aus fatt.

Wolle für Sochen und Strin per Pfd. 3,00 M.

Militar-Hemden und Unter-fi nach Yorschrift in Leinen und Linnett für Luftlappen, das per Baar 35 Big.

Bunte Cafchentacher u. Holenti R. Neuhau

### Befehlsausgabe für die Burgen Bache für beute Mittwod :

9-1 Uhr: Gubrer Lehrer Birt Mannich. Bg. Dannichub, Deiler R. 1-5 Uhr: Führer Alb. Reffenis Mannich. Rarl Cont, Abolf Bing

Das Romina 3. A.: Foller

Eine Sendung

ift wieder eingetroffen und offeriere ich file 1/2 Etr. mit Dedel und Ring 40 Die

Clos. Braubac

### 1 urschone

- in Glas und Zelluloid in periciebenen Großen und Farben, empfir

Hch. Metz

Auf der hochsten der Vollkommenh





Einkoch-Ap

Musführliche Drudfachen bei bet

Julius Rupul